

MEISTER-BRIEF

Nr. 2 - Juli 2023
G 58052

Service-Magazin von Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft ■ Baugewerks-Innung Köln/Rhein-Erft-Kreis ■ Bäckerinnung Köln/Rhein-Erft



Gemeinsam in die Zukunft

Peter Ropertz zum Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft bestellt

STI SMART & DIFFERENT GMBH



ÜBERZEUGEND
ANDERS

Heute mal
am Rad drehen?



Von Unternehmer zu Unternehmer | in:
Wir bringen Sie mit günstigem Strom
auf Hochtouren und geben für
Sie überzeugend anders richtig Gas!

Wir machen Sie zum dauerhaften Energiekostensparer!

Wir feuern uns auf Ihren Anruf und beraten Sie bundesweit – stets persönlich und individuell!

STI Smart & Different GmbH | Geschäftsführung: Volker Henrich | Sören Zickermann

Kaiser-Friedrich-Promenade 27 - 29 | 61348 Bad Homburg v.d. Höhe | T +49 (0)6172 85558 40 | info@ueberzeugend-anders.de | www.ueberzeugend-anders.de



Die STI Smart Innovations GmbH fungiert seit 2011 als Botschafter der Stiftung MENSCHEN für EISBÄREN.



MARTINA ENGELS-BREMER
KREISHANDWERKSMEISTERIN

Die berühmten ersten 100 Tage im Amt der Kreishandwerksmeisterin sind für mich wie im Flug vergangen. So viele neue Eindrücke, so viele neue Erfahrungen. Es waren für mich drei intensive Monate, die mir große Freude bereitet haben. Der 1. Spatenstich für unseren Handwerker- und Bildungscampus in Ertstadt war mein erster Termin gleich am Tag meiner Wahl; vor wenigen Tagen haben wir dann auch schon den ersten Mietvertrag unterschreiben können. In den nächsten Monaten werden unser neuer Hauptgeschäftsführer Peter Ropertz und ich gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und den ehrenamtlichen Gremien die Kreishandwerkerschaft neu aufstellen. Nur so sind die vielfältigen Aufgaben gemeinsam auch tatsächlich zu meistern.

Und mit unserem Hoffest haben wir in diesem Jahr auch gezeigt, dass wir es schaffen, öffentlich wahrgenommen zu werden und ein Netzwerk aufbauen können. Ich bin nach den Erfahrungen des diesjährigen Hoffestes und den vielen auch intensiven Gesprächen, die ich an diesem Tag mit ganz unterschiedlichen Menschen führen konnte, der festen Überzeugung, dass wir mittelfristig neue Projekte auf den Weg bringen und bereits begonnene Projekte erfolgreich fortführen werden. Wir werden gehört, weil wir etwas zu sagen haben, weil wir gesellschaftlich relevant sind und einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor repräsentieren. Das dürfen wir selbstbewusst so formulieren.

Der Ausbildungswille und das Ausbildungsengagement der Handwerksbetriebe sind ungebrochen hoch, freie Ausbildungsplätze gibt es seit Jahren in genügender Zahl. Das wird auch aus den jüngsten Statistiken mehr als deutlich. Wir liegen im Bereich der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft mit den angeschlossenen Innungen sogar über dem Trend. Alle, die an der Umsetzung der Transformationen mitwirken wollen, sind mit einer Ausbildung und einem Beruf im Handwerk genau an der richtigen Stelle.

Was wir als Handwerk schon seit vielen Jahren immer wieder auch kritisch angemerkt haben, ist jetzt durch den aktuellen Nationalen Bildungsbericht - leider - bestätigt worden: Vielen jungen Menschen ist bei der Berufswahl schlicht nicht bewusst, dass der berufliche und der akademische Ausbildungsweg gleichermaßen die Chance zu erfüllenden und anspruchsvollen Berufen eröffnen, und dass eine Ausbildung der Grundstein für zahlreiche Karriere- und Entwicklungsperspektiven im Handwerk ist. Und deshalb muss berufliche Bildung bei der Berufsorientierung immer und an allen allgemeinbildenden Schulen und besonders auch an Gymnasien fester Bestandteil sein. Vorrangiges Ziel ist es, Jugendliche beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in eine Ausbildung zu unterstützen und ihnen die nötigen Informationen bei der Berufswahl an die Hand zu geben.

Viele unserer Betriebe sind aktuell zeitgleich im Modus der Krisenbewältigung wie im Modus der Zukunftsgestaltung. Um in dieser schwierigen Situation bestehen zu können, erwarten wir politische Unterstützung. Ich fordere von den verantwortlich Handelnden deshalb zum Beispiel, dass wir als regionales Handwerk viel intensiver und direkter in die Prozesse des Strukturwandels im Rheinischen Revier eingebunden werden. Jedenfalls werde ich mich dafür auch persönlich in den kommenden Wochen und einsetzen.

Martina Engels-Bremer
Kreishandwerksmeisterin



Peter Ropertz ist zum neuen Hauptgeschäftsführer bestellt. Seite 6



Helmut Klein ist von der Handwerkskammer zu Köln mit der Goldenen Münze ausgezeichnet worden. Seite 7



Der erste Mietvertrag für den Handwerker- und Bildungscampus ist unterschrieben Seite 30



Kölns größte Bühne war für die Auszubildenden reserviert. Seite 22

MEINUNG: Kreishandwerksmeisterin Martina Engels-Bremer blickt auf die ersten 100 Tage im neuen Amt zurück und stellt fest: Die Zeit ist förmlich vergangen wie im Flug angesichts der vielen Herausforderungen und neuen EindrückeSeite 3

GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT: Peter Ropertz ist mit Wirkung zum 1. Juni zum neuen Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft bestellt worden. Der 37-Jährige bringt eine Menge Erfahrung mit. Digitalisierung und Ausbildung stehen zu Beginn ganz oben auf seiner AgendaSeite 6

AUSBILDUNG: CDU und Grüne in NRW wollen akademische und berufliche Bildung gleichwertig gestalten. So steht es seit dem vergangenen Jahr im Koalitionsvertrag. Das Handwerk hat seine Vorstellungen dazu formuliert.....Seite 9

AUSBILDUNG: Im Dualen Ausbildungssystem nehmen Handwerksbetriebe eine besonders attraktive Rolle ein. Die Ausbildungszahlen entwickeln sich positiv.....Seite 12

MARKETING: Eine professionell gestaltete Plakataktion unter dem Titel #nebenan ist hier - gibt Handwerksbetrieben ein Gesicht. Die Aktion nimmt die klare Botschaft der erfolgreichen Imagekampagne „Wirtschaftsmacht von nebenan“ auf.....Seite 10

Wir beraten... Wir betreuen... Wir informieren... von A bis Z

- A**bfallbeseitigung
- Akkordtarife
- Altersteilzeit
- Altersversorgung
- Arbeitsgerichte
- Arbeitskreise
- Arbeitsrecht
- Arbeitnehmerüberlassung
- Arbeitssicherheit
- Arbeitsverträge
- Ausbildungswesen
- B**aurecht - BGB / VOB
- Bauschlichtungsstelle
- Betriebsübergabe
- Betriebsverfassungsgesetz
- Betriebsvergleiche
- Betriebswirtschaft
- Berufsgenossenschaft
- Bürgerschaftsservice
- Bürobedarf
- CDH** - Containerdienst Hardt
- DIN** - Normen
- EDV** - Beratung
- EG - Fragen
- EnEv
- Energieeffizienz
- Entsorgung
- Erbrecht
- F**actoring

- Fachgruppen
- Fachzeitschriften
- Fortbildung
- Führerscheine
- G**eneralunternehmerhaftung
- Gesellenprüfungen
- Gesellenwesen
- Gewerberecht
- Gewerbeförderung
- Gütekommune
- H**andwerksrecht
- HCS Hürther Container Service
- I**nkasso
- Interessenvertretung
- J**ugendarbeitsschutz
- K**ontaktgespräche zu Politik, Wirtschaft, Verwaltung
- Koep, Versicherungsmakler
- L**easing - HMCT
- Lehrlingswesen
- Leifer Container
- M**arketing
- Messewesen
- Montan Factoring
- Mutterschutz

- N**achwuchswerbung
- Normen
- Nutzfahrzeuge
- O**rdnungswidrigkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit
- P**arkerlaubnisse
- Pressearbeit
- Produkthaftung
- R**ahmenabkommen
- Arbeitsbünen
- Berufskleidung
- Bürobedarf
- Container
- Dieselmotoren
- Factoring
- Leasing / Finanzkauf
- Versicherungen
- SIGNAL IDUNA / Rheinland
- / Koep / Georg v. Sievers
- Steuergesellschaft
- Strom und Gas
- S**achverständige
- Schwarzarbeit
- Schönmakers Container
- Seminare
- Signal
- SOKA - Bau

- Sozialgericht
- Steuerfragen
- Steuergesellschaft KH
- STI
- T**arifverträge
- TZR Tarifliche Zusatzrente
- Technische Regeln
- ULAK**
- ÜBL
- UK Maler / Dachdecker
- Umschulung
- Umweltschutz
- Unternehmensnachfolge
- V**ergaberichtlinien
- Versicherungen
- Versorgungswerk
- Vertragsrecht
- VOB-Fragen
- W**erkvertragsrecht
- Wettbewerbsrecht
- Werbung
- Z**VK
- Zwischenprüfungen
- Zusatzversorgung

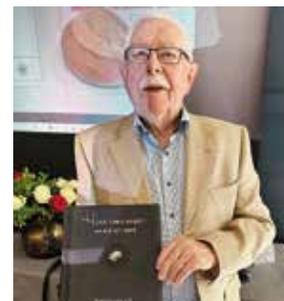
Mit uns sind Sie erfolgreicher !!! Kreishandwerkerschaft Rhein/Erft ■ Telefon 02234-52222



Netzwerken und Gedankenaustausch in lockerer Atmosphäre: Das traditionelle Hoffest in Frechen bot auch diesmal wieder den perfekten Rahmen. *Seite 16*



Die Bäckerei Adolphs aus Köln ist Gewinnerin des Plakatwettbewerbs ‚nebenan‘. *Seite 10*



Tochter Carmen Heinke hat ihrem Vater Theo Hardt eine Biografie gewidmet. *Seite 11*

HOFFEST: Die Rahmenbedingungen waren nahezu perfekt. Selten zuvor war das traditionelle Hoffest der Kreishandwerkerschaft so gut besucht, wie in diesem Jahr. So nutzten viele die besondere Gelegenheit zum Gedankenaustausch.....*Seiten 16 und 17*

BROTPRÜFUNG: St. Theodor, die Kirche, in der Pfarrer Franz Meurer wirkt, war Schauplatz der Brot- und Brötchenprüfung. Wichtiger noch als die sehr guten Ergebnisse der Prüfung war diesmal die Tatsache, dass nichts von den Proben wegwerfen werden musste*Seite 15*

LOSSPRECHUNG: Acht Innungen nutzten das Hoffest zur Lossprechung ihrer jungen Gesellinnen und Gesellen. Die Tischler-Innung feierte in der Abtei Brauweiler.....*ab Seite 18*

HANDWERKSKUNST: Zwei bemerkenswerte Meisterjubiläen kann Familie Axer feiern. Bereits in 4. Generation führt die Familie den Fleischerbetrieb*Seite 14*

AUSZEIT VOR DER TÜR: Kaum eine Autostunde entfernt befindet sich die inzwischen als besonders ‚nachhaltig‘ zertifizierte Tourismusdestination Nordeifel.....*Seite 28*

SEMINARANGEBOT: Die interessantesten Seminarangebote für das laufende Jahr sind vorbereitet und können jetzt schon gebucht werden.....*Seite 30*

Platzieren Sie ihre Werbung im

MEISTER-BRIEF

Wir verschaffen Ihnen die Kundenkontakte.

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen:

Peter Szemenyei

Kölner Straße 2

50226 Frechen

Telefon: 02234-52222

Telefax: 02234-22903

Mail: info@handwerk-rhein-erft.de

Professionell gestaltet und präsentiert in einem Umfeld, das meisterhaft auf Ihre Zielgruppe zugeschnitten ist.

Impressum

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft
Baugewerks-Innung Köln/Rhein-Erft
Verein Hoch- und Ausbau e.V.
Kölner Straße 2
50226 Frechen
Telefon: 02234-52222
Telefax: 02234-22903
info@handwerk-rhein-erft.de
www.handwerk-rhein-erft.de

v.i.S.d.P.:
Heribert Ropertz
Hauptgeschäftsführer
Kölner Straße 2
50226 Frechen
Telefon: 02234-52222
Telefax: 02234-22903

Redaktion:
Martina Engels-Bremer; Werner Brauckmann
Heribert Ropertz; Guido Boveleth, Josef Scholl

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Heribert Ropertz, Werner Brauckmann,
Peter Szemenyei, Peter Ropertz, Guido Boveleth,
Wolfgang Rattey

Bildnachweis:
Seite 3 von Regina Honnen,
Titelbild: Rhein-Erft-Media
Seite 13: AdobeStock.com/Drechsler

Anzeigen:
Peter Szemenyei
Kölner Straße 2
50226 Frechen
Telefon: 02234-52222
Telefax: 02234-22903

Satz und Layout:
Rhein-Erft-Media

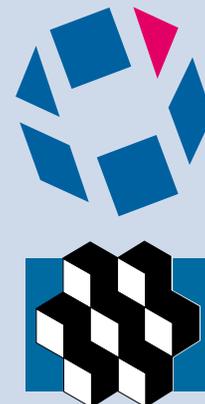
Druck: Mega Druck

Der Meister-Brief erscheint als Servicemagazin für die Mitglieder der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft, der Baugewerks-Innung Köln/Rhein-Erft, der Bäckerinnung Köln/Rhein-Erft und des Vereins Hoch- und Ausbau e.V.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Gedruckte Auflage: 4.000 Exemplare

Einzelpreis: 2,50 Euro
(ist im Mitgliedsbeitrag enthalten)



Peter Ropertz ist einstimmig zum Hauptgeschäftsführer bestellt worden



Der neue Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft, Peter Ropertz (rote Krawatte), im Kreis der Delegierten der Mitgliederversammlung. Links Kreishandwerksmeisterin Martina Engels-Bremer.

Einstimmig haben die Mitglieder der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft Peter Ropertz zum neuen Hauptgeschäftsführer bestellt. Der 37-Jährige hat seine neue Aufgabe zum 1. Juni angetreten.

Peter Ropertz bringt bereits eine Menge Erfahrung mit in die Kreishandwerkerschaft und die angeschlossenen Innungen. Durch seine Familie, die eine traditionelle Fleischerei im Ahrtal in der dritten Generation führt, war ihm das Interesse für Handwerk quasi in die Wiege gelegt. Vor allem die Strukturen rund um das Handwerk sind

ihm wichtig und so wurde er bereits 2007 als Werksstudent in der Kreishandwerkerschaft tätig. Durch diverse erfolgreiche Projekte und Zusammenarbeiten mit handwerksrelevanten Institutionen verdiente er sich 2019 den Aufstieg in die Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft. Seine Leistungen sollten nicht unbemerkt bleiben, sodass sich die Bäcker-Innung Köln/Rhein-Erft-Kreis 2021 seine Fähigkeiten als Geschäftsführer sicherte.

Die Herausforderungen des Handwerks sind vielfältig, doch Peter Ropertz ist sich sicher: „Mit dem Bewährten, das Heribert Ropertz in all den Jahren auf-

gebaut hat und zukunftsweisenden neuen Strukturen, wie beispielsweise dem Bau des Gründer- und Bildungscampus Handwerk Rhein-Erft im Wirtschaftspark Lechenich, wird die Kreishandwerkerschaft den Handwerksbetrieben eine starke Stütze sein.“ Dabei stehen die Themen Digitalisierung, Ausbildung sowie Fort- und Weiterbildung ganz oben auf seiner Agenda. Bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen stehen dem neuen Hauptgeschäftsführer ein engagiertes Ehrenamt sowie motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Seite.

Garrelt Duin (l.), Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer zu Köln, und Hans Peter Wollseifer (r.), Präsident der Kölner Handwerkskammer, überreichen Helmut Klein (M.) anlässlich dessen Ausscheidens aus der Vollversammlung die Goldene Münze der Handwerkskammer zu Köln. Die Ehrung fand während der Frühjahrs-Vollversammlung der Handwerkskammer zu Köln statt.



Helmut Klein ist im Rahmen der jüngsten Vollversammlung der Handwerkskammer zu Köln mit der ‚Goldenen Münze‘ ausgezeichnet worden. Das ist eine der höchsten Auszeichnungen, mit der die Handwerkskammer zu Köln Persönlichkeiten ehrt. „Durch die Wahrnehmung seiner Ehrenämter hat Herr Klein dazu beigetragen, das Ansehen der Handwerkskammer zu Köln und des Gesamthandwerks zu mehren. Dafür sprechen wir ihm Dank und Anerkennung aus.“ So steht es wörtlich auf der Urkunde, die mit der ‚Goldenen Münze‘ gemeinsam überreicht wurde. Von 1985 bis 2000 war Helmut Klein zunächst als stellvertretendes Mit-

glied der Vollversammlung der Handwerkskammer zu Köln ehrenamtlich tätig. Nachdem er zum Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkschaft Rhein-Erft gewählt worden war, übernahm Helmut Klein von 2010 bis 2022 Verantwortung als ordentliches Mitglied der Vollversammlung. Zudem war er zeitgleich in verschiedenen Gremien tätig. Besonders hervorzuheben ist seine Tätigkeit als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer zu Köln über viele Jahre. Im Frühjahr gab Helmut Klein das Amt des Kreishandwerksmeisters der Kreishandwerkschaft Rhein-Erft nach mehr als zehn Jahren ab.

Zur Verhinderung von Diebstählen aus Fahrzeugen von Handwerksbetrieben haben sich die Handwerkskammer zu Köln und die Polizei bei einer gemeinsamen Informationsveranstaltung mit Handwerkerinnen und Handwerkern zu dem Deliktbereich ausgetauscht. Damit reagieren Polizei und Handwerkskammer auf die in den letzten Monaten stark gestiegenen Fallzahlen bei Diebstählen aus Transportern im öffentlichen Raum. Unter der Leitung des stellvertretenden Leiters der Kriminalpolizei, Dirk Schuster, und der Geschäftsführerin Unternehmensberatung, Handwerkspolitik und Internationales, Stephanie Bargfrede, tauschten sich die Teilnehmenden mit Präventionsexperten und Ermittlern der Polizei aus und erhielten Hinweise und Tipps zur Anzeigenerstattung und den kriminalpolizeilichen Ermittlungsmöglichkeiten.

Immer wieder werden Transportfahrzeuge, häufig an den Türen, aufgebrochen und hochwertige Werkzeuge gestohlen. Die Fahrzeuge werden dabei durch das gewaltsame Öffnen zum Teil erheblich beschädigt. Zudem führt der Diebstahl vieler Spezialwerkzeuge mitunter dazu, dass die Betriebe bestimmte Handwerksleistungen erstmal nicht mehr durchführen können. Inzwischen, so heißt es, denken manche Handwerksbetriebe ernsthaft darüber nach, bei ihren Firmenfahrzeugen auf die Beschriftung zu verzichten. Auch wenn die beschrifteten Fahrzeuge natürlich wichtig für die Werbung der Betriebe ist.

Ihr Recht ist unser Handwerk.

Bau- und Architektenrecht
 Öffentliches Baurecht
 Immobilienrecht
 Arbeitsrecht
 Medizinrecht und Vorsorge
 Familienrecht und Erbrecht
 Verkehrsrecht

■ Kölner Straße 2
 50226 Frechen
 ■ Tel.: 02234 1820-0
 Fax: 02234 1820-10
 ■ office@djsug.de
 www.djsug.de

DJS&G
 Fachanwälte

Zwei Jahre nach der Flut

Als vor zwei Jahren die Flut nach Erfstadt kam und die Kiesgrube in Blessem überflutet wurde, war auch Bastian Buße einer der Betroffenen. Sowohl sein Wohnhaus, wie auch sein Betrieb lagen in unmittelbarer Nähe zur Abbruchkante.

Schnelle Hilfe kam auch für Bastian Busse damals von der Kreishandwerkerschaft, die spontan einen über Spenden finanzierten Hilfsfonds für betroffene Handwerksbetriebe eingerichtet hatte. Genau zwei Jahre nach der Flut kam jetzt „hoher“ Besuch in die Flutregion. Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, Garrelt Duin, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln, und Dr. Florian Hartmann, Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages, besuchten jetzt gemeinsam die Hochwassergebiete von Rheinbach, Erfstadt und Euskirchen, um sich ein Bild von der aktuellen Situation und der bis heute anhaltenden Aufbauleistung des Handwerks zu ma-



Ortstermin an der Abbruchkante (v. links): Dr. Florian Hartmann (Hauptgeschäftsführer des WHKT), Gerd Schiffer (Leiter Stabsstelle Wiederaufbau Stadt Erfstadt), Ministerin Ina Scharrenbach, Bastian Boße, Jörg Breetzmann (Erster Beigeordneter Stadt Erfstadt) und Peter Ropertz, Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft.

chen. Handwerk baut Zukunft: Mit Mut, Machertum und Kreativität hilft das Handwerk beim Wiederaufbau in den vom Hochwasser betroffenen Gebieten. Mit der Initiative 'HANDWERKIMWIEDERAUFBAU' hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen und der Westdeutsche Handwerkskammertag

die Unterstützung für den Wiederaufbau um einen Baustein erweitert. So werden weitere Handwerksbetriebe gewonnen, um beim Wiederaufbau voranschreiten zu können. Dank des Handwerks geht somit der Wiederaufbau in Nordrhein-Westfalen jeden Tag Schritt für Schritt voran.

Die Frühjahrstagung der Vollversammlung der Handwerkskammer zu Köln stand vordergründig im Zeichen von Ehrungen. Doch dieses Mal ist derjenige, der üblicherweise solche Ehrungen vollzieht – Präsident Hans Peter Wollseifer – selbst mit ehrenden Worten überrascht worden: Jörg Dittrich, amtierender Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), war unter größter Geheimhaltung eigens von Berlin nach Köln angereist, um seinen Amtsvorgänger für dessen jahrelanges, herausragendes Engagement und seine nachhaltigen Verdienste um das bundesdeutsche Handwerk zu würdigen. „Während seiner neunjährigen Amtszeit als ZDH-Präsident hat Hans Peter Wollseifer nicht nur einen unverzichtbaren Beitrag geleistet, das Handwerk durch wahrhaftig turbulente Zeiten und Krisen zu bringen wie etwa die Flüchtlingskrise, Corona bis hin zum Ukrainekrieg. Hans Peter Wollseifer hat vielmehr über die reine Krisenbewältigung hinausgehend immer auch die Themen handwerkspolitisch vorangetrieben und entscheidende Impulse gegeben, die für die Zukunft eines kraftvollen Handwerks so zentral sind. Vor allem aber war es das Anliegen meines Vorgängers, dem Handwerk im öffentlichen Bewusstsein und in der Politik mehr Respekt und die Wertschätzung zu verschaffen, die seiner so wichtigen Rolle angemessen ist“, würdigte ZDH-Präsident Dittrich seinen Amtsvorgänger. Inzwischen konzentriert sich Wollseifer auf seine regionale Präsidenschaft. Hier nimmt er die in seinen Spitzenämtern gesammelten Erfahrungen mit, um sie zum Wohle der Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer zu Köln umzusetzen – stets verbunden mit dem entsprechenden Blick, etwas für die Region

bewirken zu können und dort Entlastung zu schaffen, wo Gesetze, Richtlinien und Erlasse das Leben der Unternehmerinnen und Unternehmer schwer machen: Die Verbesserung der Verkehrssituation, die Digitalisierung in den Betrieben und das e-Government, also die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen, sind dabei nur eine Auswahl an Vorhaben, die Wollseifer im partnerschaftlichen Austausch mit den Betrieben vor Ort weiterhin vorantreiben wird.

„Zurzeit stehen besonders die Energie- und Wärmewende im Zentrum öffentlicher Debatten. Dabei ist es vor allem das Handwerk, das dafür kräftig anpackt in dem es Solarpaneele und Ladesäulen installiert, Heizungen austauscht und Häuser energetisch saniert. Wer bei der Energiewende und im Klimaschutz hauptberuflich tätig sein will, der kommt am Handwerk nicht vorbei“, sagte Präsident Hans Peter Wollseifer im Rahmen seines Berichts vor der Vollversammlung der Handwerkskammer zu Köln.

Große Freude: Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln, erhielt die Goldene Ehrennadel mit Brillant der Handwerkskammer Dresden von Jörg Dittrich, der zugleich ZDH-Präsident ist.



NRW will duale Ausbildung stärken: Handwerk hat klare Vorstellungen

Die Landesregierung hat in ihrer Koalitionsvereinbarung 2022 das Ziel aufgestellt, Nordrhein-Westfalen zum „Berufsbildungsland Nummer eins“ zu entwickeln. So heißt es unter anderem wörtlich:

„Für uns sind die akademische und die berufliche Bildung gleichwertig. Insbesondere mit Blick auf den aktuellen Fachkräftebedarf werden wir die duale Ausbildung und die Berufsschulen stärken. Gemeinsam mit der Wirtschaft, den Sozialpartnern und den Kammern wollen wir Nordrhein-Westfalen zum Berufsbildungsland Nummer eins machen.“ (Koalitionsvertrag Rdnr. 3086-3090)

Handwerkskammern begrüßen das Ziel

Die Handwerkskammern begrüßen ausdrücklich dieses Ziel und unterstützen die Landesregierung in dem Vorhaben, Nordrhein-Westfalen zum »Berufsbildungsland Nummer eins« zu machen. Zu oft waren Duale Erstausbildung und Höhere Berufsbildung nur Gegenstand in Sonntagsreden, ohne in den Leitentscheidungen der Politik von besonderer Bedeutung zu sein. Wir nehmen positiv wahr, dass dies nun anders werden soll.

Für das Handwerk hat die Berufsbildung eine überragende Bedeutung, da die kleinen und mittelständischen Betriebe ihren Fach- und Führungskräftenachwuchs, aber auch die Unternehmensnachfolger über die berufliche Aus- und Weiterbildung akquirieren. Für die gewerblich-technischen Berufe gibt es keine quantitativ relevanten Alternativen.

Aus Sicht des Handwerks sind die nachfolgenden zehn Punkte notwendig, um Nordrhein-Westfalen zum „Berufsbildungsland Nummer eins“ zu machen:

1. Das Land verankert die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung im Rahmen seiner landesrechtlichen Möglichkeiten (Landesrecht, Tarifrecht im öffentlichen Dienst) und setzt sich beim Bund für ein Gesetz zur rechtlichen Verankerung des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) ein.

2. An allen Schulformen wird die berufliche



Orientierung ergebnisoffen auf Karrieren über die berufliche Bildung und über die akademische Bildung ausgerichtet. Der Weg in die Hochschule wird nicht stärker forciert als der Weg in die berufliche Bildung.

3. Der Unterricht an allgemeinbildenden Schulen wird reformiert. Verpflichtende praktische Unterrichtseinheiten als Regelunterricht bieten Gelegenheiten für Schülerinnen und Schüler, praktische Erfahrungen mit Materialien, Werkzeugen, Maschinen usw. zu sammeln. Dazu wird ebenfalls die Ausbildung der Lehrkräfte so angepasst, dass entsprechend praktische Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden können.

4. Die Kenntnisse in der Bevölkerung über die Berufliche Bildung sind Grundvoraussetzung für die angestrebte höhere Wertschätzung. Jede Bürgerin und jeder Bürger sollen wissen, was die duale Ausbildung in Deutschland ausmacht, wie sie funktioniert, welchen Stellenwert sie hat und welche Vorteile sie bietet.

5. Die öffentliche Berufsbildungsinfrastruktur wird unabhängig von der Leistungsfähigkeit der Träger von Berufskollegs und überbetrieblichen Bildungszentren modernisiert, auf den Stand der Technik gebracht und zukunftsfest weiterentwickelt. Dafür werden entsprechende Fördermittel zur Verfügung gestellt.

6. Der Fachlehrkräftemangel beim Dualen Partner Berufsschule wird behoben, der Unterricht sichergestellt und der Ressourceneinsatz am Berufskolleg für die duale

Ausbildung priorisiert. Dazu gehört auch eine klare Perspektive für Werkstattlehrkräfte, Fachlehrkräfte zu werden.

7. Die Exzellenz in der Berufsbildung wird in großem Maßstab gefördert. Auch die Begabtenförderung und die Förderung der Mobilität der Lernenden ziehen mit der im Hochschulsystem zumindest gleich.

8. Talent-Scouts werden nicht nur an und für Hochschulen gefördert, sondern in gleichem Umfang für die berufliche Aus- und

Fortbildung bei entsprechenden Einrichtungen der Berufsbildung.

9. Azubiwohnen wird analog der Studierendenwohnheime im Land etabliert. Das Azubiticket wird an den Preis des Semestertickets angepasst.

10. Eine systematische Unterstützung für höhere Erfolgsquoten in der Abschluss-/Gesellenprüfung besonderer Zielgruppen, wie Geflüchtete sowie Personen mit Migrationshintergrund ohne gute Deutschkenntnisse, wird etabliert.

Um festzustellen, ob es gelingt, NRW zum „Berufsbildungsland Nummer eins“ zu machen, sind aus Handwerkssicht folgende Messkriterien relevant:

- Im Vergleich der Bundesländer gibt Nordrhein-Westfalen künftig pro Kopf mehr für die duale Ausbildung und Höhere Berufsausbildung aus als die anderen Bundesländer.
- Der Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die sich für eine berufliche Ausbildung entscheiden, steigt kontinuierlich an. Das Verhältnis der Lernenden im Vergleich von beruflicher und akademischer Bildungssäule verschiebt sich zugunsten der beruflichen Bildung.
- Mehr Personen mit (Fach-)Abitur sowie mehr Frauen finden den Weg in die duale Ausbildung, insbesondere in Berufe, die dem Handwerk zugeordnet werden können.

#nebenan: Plakataktion gibt Handwerksbetrieben ein Gesicht



Das Siegerplakat der Adolphs Bäckerei und Gastronomie OHG. (von links): Peter Ropertz, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft, Marco Dahm, Sandra Calmund-Föllner (IKK classics), Andreas Leider (MEWA Textilsharing) und Torsten Helden (Signal-Iduna).

Wenn die Adolphs Bäckerei und Gastronomie OHG in diesen Tagen mit Großflächenplakaten rund um den eigenen Betriebsstandort in Köln um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirbt, dann geschieht dies im Design der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks - mit sympathischem Teambild und klarer Botschaft als Teil der „Wirtschaftsmacht von nebenan“.

Bei einer Mitmach-Aktion der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft nutzten zum Jahresende 2022 zahlreiche Innungsbetriebe die Möglichkeit, sich im bekannten Design der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks zu präsentieren: Unter dem Motto „Die Wirtschaftsmacht bekommt

unser Gesicht.“ gestaltete ein kostenfreier Grafikservice individuelle Werbemittel für die tägliche Kundenansprache und ein professionelles Recruiting. Dabei winkte einem glücklichen Teilnehmer ein ganz besonderer Hauptgewinn: das persönliche Motiv auf den Plakatwänden rund um den eigenen Betriebsstandort.

Das Handwerk ist in der Region präsent

Über diese großartige Werbemöglichkeit freut man sich nun bei Adolphs Bäckerei und Gastronomie OHG. Das Familienunternehmen betreibt neben insgesamt vier Verkaufsstellen am Stammsitz in der Gartenstadt Nord auch ein Hotel mit Restaurant. „Wir sehen uns als klassische

Veedelsbäckerei“, sagt Marco Dahm. Er ist als Lehrlingswart im Vorstand der Bäckerei Köln/Rhein-Erft aktiv und leitet im Familienbetrieb die Backstube. Mit ihm gemeinsam tragen Schwager Johannes Adolph - er kümmert sich um den Hotel- und Restaurantbetrieb am Stammsitz -, Schwägerin Katharina Dähn-Adolph - sie ist Konditorenmeisterin - und Ehefrau Veronika Dahm-Adolph - sie leitet den Verkauf - Verantwortung.

Im Preiskampf gegen die großen Handelsketten können Handwerksbetriebe nicht bestehen. Sie punkten bei ihren Kundinnen und Kunden mit anderen Werten. Und die werden in Zeiten zunehmender Globali-

Fortsetzung Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

sierung und Anonymisierung immer wichtiger: „Wir haben für unsere Kundinnen und Kunden ein Gesicht; wir kennen unsere Kundinnen und Kunden persönlich und wir kennen deren Wünsche ganz genau. Und deswegen können wir im persönlichen Gespräch auch sehr gut erklären, warum bei uns das Brötchen ein paar Cent teurer sein muss“, ist Marco Dahm vom Erfolg der Kampagne überzeugt.

Dank der individualisierten Plakatwände ist diesem Innungsfachbetrieb die Aufmerksamkeit der Kunden sowie potenzieller Fach- und Nachwuchskräfte in der Region sicher – und auch die übrigen Teilnehmer profitieren von der Aktion ihrer Kreishandwerkerschaft. „Mit den professionellen Werbemitteln haben viele Innungsbetriebe ihre Attraktivität als Arbeitgeber unterstrichen“, freut sich Kreishandwerksmeisterin Martina Engels-Bremer und ergänzt: „Die Betriebe haben die Aktion sinnvoll genutzt und sich als Teil der Wirtschaftsmacht von nebenan effektiv in Szene gesetzt. Ganz besonders gratulieren wir natürlich dem Gewinnerbetrieb!“ Neben der Unterstützung durch die Aktion Modernes Handwerk e. V. leisteten auch die handwerksnahen Partner SIGNAL IDUNA, MEWA Textilsharing und IKK classic ihren Beitrag für den Erfolg der Aktion.

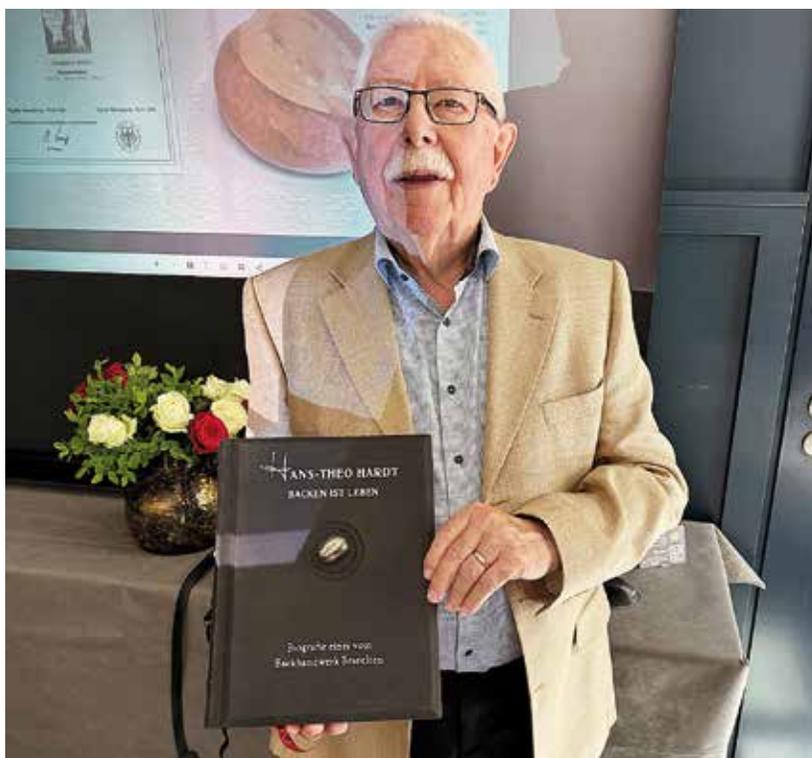
Das regionale Handwerk trotz den Herausforderungen und zeigt sich weiterhin robust. Gleichzeitig mehren sich die Anzeichen, die auf eine konjunkturelle Abkühlung deuten. Dies ergab die aktuelle Konjunkturumfrage der Handwerkskammer zu Köln, an der sich rund 1.100 Handwerksbetriebe beteiligt haben. „Die Geschäftslage ist derzeit stabil, allerdings stellen hohe Material- und Energiepreise, steigende Bauzinsen sowie der Fachkräftemangel die Betriebe vor große Herausforderungen“, fasst Präsident Hans Peter Wollseifer die Situation im regionalen Handwerk zusammen.

Trotz der multiplen wirtschaftlichen Krisenlage zeigte sich die Geschäftslage im regionalen Handwerk stabil: Rund 46 Prozent der teilnehmenden Betriebe beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage als gut, 40 Prozent als befriedigend und 14 Prozent als schlecht. Allerdings: Im Vorjahresvergleich sank der Anteil von guten Bewertungen, während der von befriedigenden und schlechten Rückmeldungen zunahm. „Wenn wir die aktuellen Ergebnisse mit denen der Vorjahresumfragen vergleichen, sehen wir, dass unsere Handwerksbetriebe mit einer konjunkturellen Abkühlung rechnen“, so Präsident Wollseifer. Die Ursachen der konjunkturellen Abkühlung liegen in einer Vielzahl von Herausforderungen, die die Betriebe unterschiedlich stark belasten. „Hohe Energiekosten treffen dabei auf steigende Bauzinsen. Daraus folgt ein Rückgang der Auftragslage. So stehen insbesondere energieintensive Betriebe wie beispielsweise Bäckereien ebenso wie Betriebe aus dem Baugewerbe vor großen Herausforderungen.“

Ein Leben, beseelt vom Backhandwerk

Hans-Theo Hardt staunte nicht schlecht, als an einem Sonntagmorgen Anfang Juni eine Stretch-Limousine vor seinem Haus stand. „Alle einsteigen“, hieß es dann und los ging es, begleitet von seiner Familie, ins LöwenCafe an der Severinsstraße. Dort wurde Hans-Theo Hardt von rund 80 Überraschungsgästen herzlich empfangen zur feierlichen Übergabe seiner Biografie „Backen ist Leben“. Seine Tochter Carmen Henke hat mit ihrem Team das Lebenswerk ihres Vaters auf 228 eindrucksvollen Seiten zusammengestellt. Für den Jubilar gab es die Biografie an diesem Vormittag als kunstvolles Unikat mit einem eingearbeiteten silbernen Brötchen.

Anschließend feierten alle Gäste mit einem köstlichen Brunch dieses unvergessliche Erlebnis. Viele alte Geschichten und Anekdoten wurden erzählt und keine Frage: Hans-Theo Hardt war sichtlich gerührt. Denn auch die von Carmen Henke federführend zusammengestellte Biografie erzählt viele Geschichten aus dem aufregenden Leben eines Mannes, der von sich selbst mit Fug und Recht behaupten kann: „Backen ist (mein) Leben“. Zum Schluss gab es dann die Bücher auch für alle geladenen Gäste, persönlich handsigniert von Hans-Theo Hardt. Und jetzt sind alle erst mal mit Lesen beschäftigt aus einem aufregenden Bäckerleben...



Tochter Carmen Henke hat ihrem Vater Hans-Theo Hardt die Biografie „Backen ist Leben“ gewidmet. Erzählt wird aus dem Leben eines vom Backhandwerk Beseelten.

Handwerk ist attraktiv für die Ausbildung im Dualen System

Ralf Holtkötter, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in Brühl, bringt es auf den Punkt: „Die Chancen der Jugendlichen waren nie so groß, den Traumjob zu erreichen.“ Die Gründe dafür finden sich in der aktuellen Statistik der Arbeitsagentur: 1167 Stellen waren im ersten Quartal des Jahres unbesetzt; demgegenüber standen allerdings lediglich 939 Bewerberinnen und Bewerber.

Damit verschärft sich der Wettbewerb für alle Unternehmer, die händierend nach Auszubildenden suchen. Da reiche allein die Ausbildungsvergütung als Anreiz für eine Ausbildung im Dualen System möglicherweise nicht mehr aus, vermutet Anja Daub, Geschäftsführerin operativ bei der Agentur für Arbeit in Brühl. Sie rät den Betrieben, Jugendlichen weitere Anreize zu bieten. Zum Beispiel Jobtickets für den öffentlichen Personennahverkehr oder finanzielle Zuschüsse für den Führerschein.

Hinzu kommt, dass auch die Folgen der Pandemie noch deutlich spürbar sind, weil am Ende doch eine Menge Unterricht ausgefallen war. Dennoch - so Daub - sei die Quakifikation der Jugendlichen insgesamt doch recht gut. Und noch ein sehr entscheidender Punkt kommt hinzu und verschärft die Situation auf dem Ausbildungsmarkt. Denn ungebrochen sei der Trend, dass zunehmend mehr junge Menschen studieren wollen. Und das sei für die Handwerksbetriebe ein großes Problem, sagt Peter Ropertz, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen sei es den Handwerksbetrieben im Rhein-Erft-Kreis gelungen, die Zahl der Ausbildungsverträge auf konstant hohem Niveau zu halten. Dennoch bleibe das Werben um junge Auszubildende eine der größten Herausforderungen für die Handwerksbetriebe, aber auch für die Handwerksorganisationen.



Vor der Kulisse des Martinswerkes in Bergheim-Kenten wurde in diesem Frühjahr die Lage auf dem Ausbildungsmarkt vorgestellt. Wichtiger Akteure dabei ist das Handwerk, vertreten durch Peter Ropertz (2.v.rechts), Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft und Roberto Lepore, Handwerkskammer zu Köln (ganz links).

NRW führt die Meisterprämie ein

Nachfolger dringend gesucht! Das Handwerk altert, viele Betriebsinhaber sind über 55 Jahre alt und bei einem Großteil von ihnen ist nicht geklärt, wer die Firma übernimmt, wenn der Ruhestand ansteht. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat ermittelt, dass in den kommenden fünf Jahren rund 125.000 Betriebe vor einem Generationswechsel stehen.

Eine Nachfolge aus der Familie



ist heute kein Standard mehr und nicht immer finden sich geeignete Angestellte für eine Betriebsübernahme. Gewerbeanmeldungen gehen zurück und auch bei den Neugründungen sieht es vielerorts nicht anders aus.

Meisterbonus

Handwerksmeister sollen also gezielt bei ihrer Fortbildung und beim Weg in die Selbstständigkeit gefördert werden. Dafür haben die Bundesländer jeweils ganz eigene Programme aufgelegt. Doch es gibt regionale Unterschiede: Derzeit (Stand März 2023) setzen Berlin, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und noch einige weitere Bundesländer auf die sogenannte Meistergründungsprämie. Handwerker mit einer abgeschlossenen Meisterfortbildung können einen Zuschuss von mehreren tausend Euro bekommen, wenn sie einen Be-

trieb gründen oder übernehmen.

Meisterprämie jetzt auch in NRW

Seit dem 1. Juli dieses können junge Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister nun auch in Nordrhein-Westfalen erstmals eine Meisterprämie beantragen. Wer sowohl den finanziellen als auch den zeitlichen Kraftakt unternimmt und eine Aufstiegsfortbildung im Handwerk erfolgreich abschließt, kann sich über eine finanzielle Anerkennung in Höhe von 2.500 Euro freuen. Dafür

sind im aktuellen Haushalt 5,5 Millionen Euro und in den kommenden Jahren jeweils elf Millionen Euro reserviert. Hierdurch könnten jedes Jahr weit über 4.000 Meisterinnen und Meister unterstützt werden.

Meistergründungsprämie

Die Meistergründungsprämie richtet sich an Handwerker, die nach ihrem Meister einen eigenen Betrieb gründen oder übernehmen. In Berlin, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein sowie in Thüringen wird der Zuschuss auch dann bezahlt, wenn sich der Meister an einem bestehenden Betrieb beteiligt.

Den Antrag muss man auf den vorgesehenen Formularen über die zuständige Handwerkskammer bei der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH).

Wichtig: Der Antrag muss **vor (!)** Aufnahme der selbstständigen Tätigkeit einreicht werden.

Wir für Ihre Energie!

Energieversorgung und mehr*...

* [Projektpartner]

Jürgen Bürger,
Vertriebsleiter



Handwerkskunst in 4. Generation

Das gibt es auch nicht alle Tage: Ein „doppeltes“ Meisterjubiläum konnte der Familienbetrieb Metzgerei Axer in Gymnich in diesem Frühjahr feiern. Inhaber Wolfgang Axer erhielt dabei den silbernen Meisterbrief. Und Senior Wilhelm Axer hat seine Meisterprüfung am 13. November 1962 bestanden und wurde von Kreishandwerksmeisterin Martina Engels-Bremer daher mit einem Diamantenen Meisterbrief ausgezeichnet. „Das ist wirklich etwas ganz Besonderes und eine tolle Leistung“, gratulierte Engels-Bremer, und fügte schmunzelnd hinzu: „Es ist schön zu sehen, dass Sie immer noch so fit und rüstig sind. Daher geht der Glückwunsch heute ganz sicher auch an Ihre Frau!“

Bei einer kleinen Feier im Familienkreis erinnerte sich Wilhelm Axer gern an seine ersten Schritte im Beruf zurück. Wobei sein Weg sicher vorgezeichnet war, denn er übernahm den Betrieb in der dritten Generation. Inzwischen macht sich Enkel Ben daran, die Tradition in fünfter Generation fortzusetzen.

Als kleiner Junge, so Wilhelm Axer, sei er bereits mit dem Rad über die Dörfer gefahren, um Fleisch und Wurst an die Kunden auszuliefern. Nach der Lehre besuchte er den Meisterkurs in Euskirchen. „Einmal in der Woche ging’s zu Lehrer Kolvenbach“, erinnert sich Wilhelm Axer. „Der Obermeister hieß damals Lückerath. Und das waren alles noch gestandene Männer!“ Mit fünf weiteren Gesellen war Axer im Meisterkurs. „Samstags wurde gemeinsam gelernt“, erzählt er lachend. „Allerdings haben wir uns meist bei einem der Kameraden in einer Kneipe getroffen. Dann hat einer die Aufgaben gemacht, die anderen haben abgeschrieben und alle zusammen lieber Kicker gespielt!“ Nach bestandener Prüfung führte Wilhelm Axer den Betrieb und baute ihn im Laufe der Jahre immer weiter aus: „Wir haben damals die gute Zeit mitgemacht und es ging immer weiter aufwärts. Angefangen haben wir mit fünf Schweinen in der Woche. Am Ende waren es bis zu 65“, so Axer, der weiter investierte und seinen Betrieb um einige



Im Rahmen einer kleinen Feier konnte Kreishandwerksmeisterin Martin Engels-Bremer (links) zwei Jubiläums-Meisterbriefe überreichen: Den Diamantenen Meisterbrief an Wilhelm Axer (mitte) und den Silbernen Meisterbrief an seinen Sohn Wolfgang (2.v.rechts).

Filialen erweiterte. Bis zu acht Mann hatte Wilhelm Axer in dieser Zeit allein in der Produktion beschäftigt. „Die haben teilweise bei uns gelernt und bis zur Rente hier gearbeitet. Und zwei aus dieser Zeit sind heute noch bei uns!“ Aber auch an schwierige Phasen erinnert sich Wilhelm Axer. Wie beispielsweise die BSE-Krise. „Gott sei dank hatte ich seinerzeit aber Lieferanten, die Verständnis hatten und mit denen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich war!“

Auch in der Innung engagierte sich Wilhelm Axer. Zuletzt als Obermeister. „Das war eine schöne Zeit damals. Wir hatten früher über 100 Innungsbetriebe hier. Und da haben wir viel gemeinsam erlebt und unternommen!“ Besonders gute Erinnerungen haben Axer und seine Frau Christine an die

„schönen Touren“, die man von der Innung organisiert unternommen habe. Inzwischen genießen Wilhelm und Christine Axer den verdienten Ruhestand. Vor vier Jahren konnte die Familie Axer gemeinsam das 125-jährige Jubiläum ihres Betriebes noch in ganz großem Rahmen feiern. Und auch, wenn sich vieles in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten verändert hat: Wilhelm Axer weiß sein Lebenswerk in guten Händen und blickt daher nicht nur mit Dankbarkeit und Zufriedenheit zurück, sondern auch zuversichtlich in die Zukunft.

Längst hat Sohn Wolfgang Axer die Leitung des Betriebes in 4. Generation übernommen. Und auch er engagiert sich bereits seit vielen Jahren ehrenamtlich als Obermeister der Fleischer-Innung Rhein-Erft.

Geprüft und für ‚sehr gut‘ befunden

„Unser tägliches Brot gib uns heute...“ findet sich schon im wohl am weitesten verbreiteten Gebet des Christentums wieder. Dementsprechend hat es sich angeboten, die Brot- und Brötchenprüfung in diesem Jahr an einem ganz besonderen Ort stattfinden zu lassen: In Zusammenarbeit mit Pfarrer Meurer, unter anderem bekannt aus dem WDR oder als Organisator des HöVi-Lands, haben Mitgliedsbetriebe der Bäcker-Innung Köln/Rhein-Erft ihre Backwaren vom Sachverständigen Karl-Ernst Schmalz in der Kirche St. Theodor prüfen lassen. Wie üblich, hat der Sachverständige ganz genau hingeschaut und sowohl Brote als auch Brötchen nach strengen Richtlinien bewertet. Neben Urkunden für „sehr gute“ Proben bringt die Gebäckprüfung auch Einträge im Brotfinder, wo interessierte Kundinnen und Kunden unter anderem nach den Ergebnissen suchen können. Diese können sich sehen lassen:

28 der zur Prüfung eingereichten Brote wurde am Ende mit der Note ‚sehr gut‘ bewertet. Das entspricht einem Anteil von genau 57,14 Prozent. 19 Brote (38,78 Prozent) erhielten die Note ‚gut‘. Ähnlich positiv fiel auch die Prüfung der zur Verkostung eingereichten Brötchen aus. 12 mal (50 Prozent) gab es die Note ‚sehr gut‘, 11 Brötchen wurden mit ‚gut‘ bewertet.

Durch Pfarrer Meurer wurde ebenfalls sichergestellt, dass keinerlei Proben weggeworfen werden mussten, sondern restlos gespendet wurden.

Über Pfarrer Franz Meurer

„Ich habe bei meiner Priesterweihe versprochen, mich um die Armen zu kümmern. Ich habe leider auch versprochen, nicht zu heiraten, aber das ist ein anderes Thema.“

Seit 1992 ist Franz Meurer Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde St. Theodor und St. Elisabeth in den Stadtteilen Vingst und Höhenberg, die als „Problemviertel“ gelten: Dort leben rund 23.000 Menschen, von denen knapp 4.000 Sozialhilfe erhalten; jeder Dritte ist Ausländer. „Ein sozialer Brennpunkt – und seit Meurers Schaffen auch ein Hort der Nächstenliebe“, so der Stern.



Brot- und Brötchenprüfung mit „Gottes Segen“ (von links): Karl-Ernst Schmalz als Sachverständiger, Guido Boveleth, Obermeister der Bäcker-Innung Köln/Rhein-Erft, Pfarrer Franz Meurer und Peter Ropertz, Geschäftsführer der Bäcker-Innung Köln/Rhein-Erft.

Fotos: Bäcker-Innung

Er initiierte zahlreiche Aktivitäten, von einer Kleiderkammer und einer Essensausgabe über Ferienfreizeiten für 500 Kinder – „HöVi-Land“ genannt und in gemeinsamer Trägerschaft der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Höhenberg und Vingst – bis hin zu Programmen für Arbeitslose wie etwa die Möglichkeit, einen Gabelstaplerführerschein zu erwerben. Die Grundlage seiner Tätigkeit als Seelsorger ist für ihn die Verbindung von Liturgie und Diakonie. Aber auch Kunstausstellungen unter dem Motto Kunst – Signale aus Vingst fanden seit 1993 regelmäßig zunächst im Pfarrsaal und ab 2003 in der 2002 geweihten neuen Kirche St. Theodor statt: „Ich persönlich halte viel

davon, sich über die ästhetische Seite der Religion zu nähern“, so Franz Meurer, weil er die Religion als „eine Art von Kultur“ mit friedensstiftender Wirkung – auch interkulturell und religionsverbindend – sieht. Mit seinen teils unkonventionellen Aktionen sorgt Meurer immer wieder für Aufmerksamkeit: So hielt er zum Beispiel in einer katholischen Sonntagsmesse eine Kollekte für den Bau der umstrittenen Kölner Großmoschee (Erlös: 811,57 Euro), verteilte Kondome oder bepflanzte mit seiner Gemeinde 1.000 Blumenbeete. Als Meurers Motto gilt: „Nix is esu schläch, dat et nit für jet jot es.“ („Nichts ist so schlecht, dass es nicht für irgendwas gut ist.“).

mit Wikipedia



**Das Handwerk
hat Redebedarf!**



Das Handwerk hat (erheblichen) Redebedarf! Deshalb nutzte Martina Engels-Bremer bei ihrer Premiere als Kreishandwerksmeisterin die eingeladenen Gäste auf eine Reihe von Punkte aufmerksam zu machen. Punkte, bei denen das Handwerk insbesondere mit den Politikerinnen und Politikern auf den verschiedenen Ebenen dringend ins Gespräch kommen möchte. Dazu bot das traditionelle Hoffest diesmal allerbeste Gelegenheiten. Denn selten zuvor waren so viele Politikerinnen und Politiker, aber auch Spitzenvertreter aus Verwaltungen und Institutionen der Einladung gefolgt. Guido Boveleth, Obermeister der Bäcker-Innung Köln/Rhein-Erft brachte es auf den Punkt: „Die Veranstaltung heute

ist perfekt um mit vielen wichtigen Menschen zu netzwerken.“ Themen für das Handwerk sind aktuell die Wettbewerbsfähigkeit, die Einbindung in den Strukturwandel des Rheinischen Reviers und natürlich auch die Ausbildung von Fachkräften. So das Hoffest zu einem informativen Nachmittag mit intensivem Gedankenaustausch in betont lockerer Atmosphäre. Gastgeber waren neben der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft auch die Fachanwälte von DJS&G, das Signal-Iduna Versorgungswerk, die IKK Classic und die KH Rhein-Erft Steuerberatung GbR. Und auch die feierlichen Lossprechungen zahlreicher Innungen konnten an diesem Tag wieder stattfinden (siehe gesonderte Berichterstattung in dieser Ausgabe).



Patrick Zimmer ist nicht nur erfolgreicher Bäckermeister aus Kall in der Eifel; er ist auch offiziell geprüfter Brot-Sommelier und Deutschlands einziger Brotkönig. Wie er zu diesem außergewöhnlichen Titel des „Brotkönigs“ gekommen ist, verrät Partick Zimmer Kreishandwerksmeisterin Martina Engels-Bremer beim Smalltalk, während beide auf ein erfrischendes Getränk warteten. Zum Hoffest hatte der bestens gelaunte Bäckermeister eine seiner Auszubildenden losgesprochen wurde.



Das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher lag auch in diesem Jahr wieder in den fachkundigen Händen von Mitgliedern der Fleischer-Innung Rhein-Erft: Reibekuchen, Grillwürstchen, Steaks und frische Salate fanden dankbare Abnehmer. Die zuweilen lange Schlange am Grillstand legt die Vermutung nahe, dass es allen mehr als gut geschmeckt hat. Mitglieder der Bäcker-Innung Köln/Rhein-Erft sorgten wieder für die Nachspeise: mit dunkler oder weißer Schokolade überzogener und mit bunten Streuseln dekorierte „Kuchen am Stiel.“



Das Hoffest bringt Menschen zusammen, die eine Menge miteinander zu bereden haben, dazu aber in ihrem Alltag nicht immer die passende Gelegenheit finden. Hier diskutieren (von links) Karsten Oberländer, seit rund zwei Jahren Leiter des Goldenberg Europakollegs in Hürth, der Hürther Bürgermeister Dirk Breuer, und Hans-Günther Baumann, seit inzwischen 36 Jahren Co-Geschäftsführer im Auto-Team Baumann GbR in Hürth-Berrenrath.



FLEISCHER-INNUNG. Insgesamt sechs junge Auszubildende der Fleischer-Innung Rhein-Erft hatten sich zur Gesellenprüfung angemeldet. So konnte Obermeister Wolfgang Axer (rechts) einen jungen Fleischergesellen (Justus Weinberg, links) lossprechen und ihm den Gesellenbrief überreichen. Zudem waren auch fünf Fachverkäufer*innen im Nahrungsmittelhandwerk - Fleischerei - zur Prüfung angetreten. Und auch alle fünf - drei junge Männer und zwei junge Frauen - haben die Gesellenprüfung auch bestanden. Allerdings konnten nicht alle zu Lossprechungsfeier nach Frechen kommen.

ELEKTROTECHNISCHE HANDWERKE.

4 von 8 - also genau 50 Prozent der Prüflinge der Innung der Elektrotechnischen Handwerke Rhein-Erft haben diesmal die Gesellenprüfung bestanden. Von der stellvertretenden Obermeisterin Martina Engels-Bremer - sie nahm die Lossprechung stellvertretend für Obermeister Sascha Mylius vor - lobte die jungen Gesellen für ihren Einsatz und ihr Durchhaltevermögen: „Sie können sehr stolz auf sich sein“, sagte sie. Unterstützt wurde Martina Engels-Bremer bei der Lossprechung von Lehrlingswart Frank Fußel und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Claus Korten.



DACHDECKER-INNUNG. Wie sich die Zahlen gleichen! Von 12 Prüflingen haben diesmal 6 die Gesellenprüfung im Dachdecker-Handwerk bestanden. Fünf von ihnen waren dann auch zur Lossprechungsfeier ins Haus des Handwerks nach Frechen gekommen. Dort erhielten sie aus den Händen von Obermeister Lars Becker (links) ihre Gesellenbriefe. Fachlehrer Rainer Wolters (rechts) konnte den jungen Gesellen das Abschlusszeugnis der Schule überreichen und der stellvertretende Obermeister Markus Plötz (2.v.rechts) hatte schicke Hoodies - ein Geschenk der Innung - für die erfolgreichen Prüflinge mitgebracht. Mir Erik Abels (3.von links) konnte Obermeister Lars Becker diesmal auch einen Innungsbesten auszeichnen.



SHK-INNUNG. Frank Giesen, Obermeister der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik wird nicht müde, die Bedeutung des Handwerks im Allgemeinen und die Bedeutung „seines“ Gewerks im Besonderen zu betonen. Energiewende und Klimawende seien nur mit der Arbeit qualifizierter Anlagemechaniker aus dem Bereich Sanitär-Heizung-Klima zu schaffen. Das Berufsbild, so Giesen weiter, sei einer ständigen Weiterentwicklung unterworfen, die Zukunftsaussichten deshalb aber auch bestens. Um die Herausforderungen bewältigen zu können, brauche es Nachwuchs. Die Ausbildungszahlen stimmen: 22 Prüflinge waren zur Gesellenprüfung angemeldet, 15 haben bestanden.



BAUWERKS-INNUNG. Von den vier Prüflingen, die zur Gesellenprüfung der Maurer angetreten waren, hat am Ende nur einer bestanden. Dessen Prüfungsergebnisse waren dann aber so gut, dass der stellvertretende Obermeister der Baugewerksinnung Köln/Rhein-Erft mit Leon Stopp (2.v.rechts in der Zunftkleidung der Maurer) gleich auch den Innungsbesten ehren konnte. Leon Stopp hat seine Ausbildung bei der Schorn GmbH&Co.KG in Köln absolviert. Deutlich besser war das Ergebnis in der Breite bei den Fliesen-, Platten- und Mosaikleger*innen. 7 von 9 haben bestanden, und dass mit Kathrin Marx auch eine Auszubildende dabei war, macht deutlich: das Handwerk hat kein Problem mit der Gleichberechtigung. Und vorbei sind auch die Zeiten, in denen zwischen Männer- und Frauenberufen unterschieden wird.

BÄCKER-INNUNG. Insgesamt vier Auszubildende im Bäcker-Handwerk haben die Gesellenprüfung bestanden. Deutlich mehr Prüflinge - nämlich 26 ! - waren zur Prüfung der Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandwerk ‚Bäckerei‘ angemeldet; 21 davon (6 Männer, 15 Frauen) haben bestanden. Obermeister Guido Boveleth und seine Stellvertreterin Carmen Heinke konnten bei der Lossprechungsfeier auch zwei Innungsbeste ehren: Monika Belinska (Bäckerei Schneider GmbH) und Melina Cheyenne Schmengler (Merzenich Bäckereien GmbH) haben beide mit der Gesamtnote ‚Sehr Gut‘ bestanden. Besonderer Gast der Lossprechung war Deutschlands erster und einziger Brotkönig Partick Zimmer, der seine junge Gesellin begleitet hatte.





MALER- UND LACKIERER-INNUNG. Obermeister Wolfgang Rattay hat schon alle Höhen und Tiefen als Ausbilder und Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Rhein-Erft erlebt. Aber auch ein Fachmann mit so viel Erfahrung ist ganz offensichtlich nicht vor Überraschungen gefeit: „Das ist in 20 Jahren - solange mache ich das schon - der erste Jahrgang, bei dem alle durchgegangen sind!“ Insgesamt 17 Prüflinge hatten sich zur Gesellenprüfung angemeldet und, ja, alle haben bestanden. Mehr noch: Die Prüfungsergebnisse waren diesmal überdurchschnittlich gut. Das bestätigt auch der Vorsitzende des Prüfungsausschuss, Heiko Schorn: „Das ist ein sehr starker Jahrgang; wir sind stolz auf alle und alle dürfen auch stolz auf sich sein! Bevor Heiko Schorn und Wolfgang Rattay die Gesellenbriefe überreichen konnten gab es einen besonders herzlichen Applaus für Peter Arzdorf. Der erfahrene Maler- und Lackierermeister bereitet die Prüflinge unter anderem im Bildungszentrum der Innung vor, wo auch die praktische Prüfung abgenommen wird. Dabei entwickelt er immer ein ganz besonders vertrauensvolles Verhältnis zu den jungen Auszubildenden. Obermeister Wolfgang Rattay: „Ganz viele haben ihren Anteil am Erfolg: die Schule, die Kreishandwerkerschaft und auch unsere Ausbildungsbetriebe.“ Aufgrund der insgesamt sehr guten Prüfungsergebnisse konnte der Prüfungsausschuss gleich vier Innungsbeste auszeichnen. Auch das kommt nicht alle Tage vor: Innungsbeste mit der Gesamtnote 1,2 ist Mara Wagenländer (Ausbildungsbetrieb Jürgen Krämer, Pulheim). Platz zwei geht an Marla Katharina Scheiner (Bernhard Huthmacher, Wesseling). Mit identischer Note gemeinsam auf Platz drei kamen Alexej Bardadynov (Uwe Pütz, Kerpen) und Markus Wolff (TSA-GmbH, Erftstadt). Für Peter Arzdorf ist es kein Zufall, dass zwei weibliche Auszubildende auf den ersten Plätzen der Innungsbesten landen. „Wenn wir junge Frauen in der Ausbildung haben, dann schneiden sie erfahrungsgemäß auch immer sehr gut ab“, sagt er. Und noch etwas fällt auf: Immer dann, wenn weibliche Auszubildende in einem Jahrgang sind, ist das Niveau durchschnittlich höher.



Buderus

Heizsysteme mit Zukunft.

Mehr als eine Heizung.
Ein Heizsystem
mit Zukunft.

Als Systemexperte bietet Ihnen Buderus die ganze Welt der Heiztechnologie aus einer Hand. Unsere Systeme sind hocheffizient, miteinander vernetzt und können an Ihren individuellen Bedarf angepasst werden. So haben Sie mit Buderus immer eine zukunftsweisende Heizsystemlösung. www.buderus.de



FRISEUR-INNUNG. Rote Rosen für die jungen Gesellinnen und Gesellen der Friseur-Innung. Neben Gesellenbrief und Abschlusszeugnis bekommen die erfolgreichen Prüflinge der Friseur-Innung traditionell auch diesen kleinen Blumengruß mit auf den Weg in die berufliche Zukunft. Insgesamt 15 Gesellenbriefe konnten Obermeister Thomas Ritter und Lehrlingswartin Nihal Güvenir diesmal überreichen. Als Innungsbeste ausgezeichnet wurde Ilka Lerm, die ihre Ausbildung bei C. Richter Intercoiffeur by RYF in Erftstadt absolviert hat. Sie kam auf die Gesamtnote 1,8. „Sie haben den schönsten Beruf der Welt erlernt“, sagt Thomas Ritter. Mehr noch: „Wir Friseure sind Glückhlmacher, wir machen die Kundinnen und Kunden mit unserer Hände Arbeit glücklich.“ Ihm selbst macht die Arbeit auch nach vielen Jahrzehnten im Beruf immer noch so viel Spaß, dass ihm nach der Lossprechung kaum Zeit blieb, mit den Gesellinnen und Gesellen zu feiern: „Ich muss zurück in meinen Betrieb, ich brauche das einfach!“



**Nachhaltig
unterwegs.**

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir machen uns stark für echte Werte.
Für die Menschen, die Unternehmen
und die Umwelt in der Region.
Mehr Informationen unter
ksk-koeln.de/nachhaltigkeit

Nachhaltig Geld anlegen:
Wir beraten Sie gerne.



Kreissparkasse
Köln



Die LANXESS Arena - Deutschlands größte Veranstaltungshalle - bot die passende Bühne für das AZUBI MEETUP des Handwerks.

Kölns größte Bühne für den Nachwuchs im Handwerk

In der Kölner Lanxess-Arena fand jetzt das AZUBI MEETUP HANDWERK, die größte Ausbildungsbörse des Handwerks im Raum Köln, mit 70 Betrieben und über 1.000 Besucherinnen und Besuchern statt. Es handelt sich dabei um eine Gemeinschaftsveranstaltung mit den Ausbildungsexpertinnen und -experten der Kreishandwerkerschaften Köln, Bonn/Rhein-Sieg, Rhein-Erft und Bergisches Land – vereint unter der Dachmarke „Karrierewerkstatt on Tour“. Vor Ort konnten sich die jungen Menschen mit Betrieben vernetzen, sich zu unterschiedlichen Ausbildungen informieren, ihr handwerkliches Geschick ausprobieren und sich im besten Fall einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz sichern.

Die meisten jungen Menschen kennen die Lanxess-Arena eher aus dem Zuschauer-raum - beim AZUBI MEETUP HANDWERK haben sie die Perspektive gewechselt und standen jetzt selbst im Rampenlicht. Insgesamt 70 Betriebe waren live vor Ort und mit ihren Ständen im Innenraum der Arena und auf dem Außengelände vertreten. Vor

allem Schulklassen informierten sich über unterschiedliche Ausbildungsberufe, die dazugehörigen Rahmenbedingungen und das Triale Studium. Bewerbungsunterlagen konnten von den Messebesucherinnen und -besuchern mitgebracht werden, um Handwerksbetriebe auf sich aufmerksam zu machen. Durch dieses niedrigschwellige Angebot ergaben sich an vielen Stellen einen für beide Seiten informativen Austausch. Am Tagesende wurden mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

„Die Lanxess-Arena ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt – wir sind daher sehr stolz, dass wir unser AZUBI MEETUP HANDWERK erstmals in dieser Größendimension und in dieser Location durchführen konnten und die Veranstaltung beim jungen Publikum so gut angekommen ist. Um die Fachkräfte von morgen zu gewinnen, ist es wichtig, immer wieder neue Wege der Ansprache zu gehen und auf eine Karriere im Handwerk aufmerksam zu machen. Das ist uns gelungen“, sagt Hauptgeschäftsführer Garrett Duin.



Auch die Bäckerinnung Köln/Rhein-Erft und Mitgliedsbetriebe der Innungen der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft waren in der LANXESS Arena mir dabei.



Gibt Ihrem Betrieb Sicherheit: unsere Inhaber-Ausfallversicherung.

Ihnen als Inhaberin oder Inhaber eines Betriebes ist klar: Wenn Sie ausfallen, ist Ihr Betrieb schnell in seiner Existenz bedroht. Mit der Inhaber-Ausfallversicherung sichern Sie sich gegen den eigenen unfall- oder krankheitsbedingten Ausfall ab und können so die finanziellen Einbußen einer Arbeitsunfähigkeit auffangen. Informieren Sie sich.

Generalagentur Sebastian Balkenhol
Aachener Str. 1189, 50858 Köln, Telefon 02234 2025836
Mobil 0163 4539702, sebastian.balkenhol@signal-iduna.net

Generalagentur Stefan Dannert
Hauptstr. 100, 50126 Bergheim, Telefon 02271 6785575
Mobil 0152 29228166, stefan.dannert@signal-iduna.net

Hauptagentur Marius Mauß
August-Euler-Str. 5, 50259 Pulheim, Telefon 02238 4780693
Mobil 0173 5636105, marius.mauss@signal-iduna.net



STARK WIE EIN STIER
DACH · FASSADE · SOLAR

SCHLICHT, GERADLINIG GROSSFORMATIG

**PREFA DACHPLATTE R.16
AUS ALUMINIUM**

MEHR ERFAHREN SIE BEI
IHREM PREFA FACHBERATER:
MARCUS ABTS
M + 49 1525 686 28 82
E marcus.abts@prefa.com

WWW.PREFA.DE





Thomas Lamberz, Landesgeschäftsführer Nordrhein der IKK Classic begründete die Entscheidung der Jury des Gestaltungswettbewerbes „Die Gute Form“ und ehrte Gewinner und Platzierte dieses Wettbewerbes.

Arbeit wird zum Erlebnis für Kunden

Für seine Begrüßungsrede für die Lossprechungsfeier der Tischlerinnung im Kaisersaal der Abtei Brauweiler, hatte Obermeister Frank Wilkening diesmal das getan, was immer häufiger versucht wird: Er hatte sich von ChatGPT bei seiner Rede Hilfe gesucht. Mit sehr zweifelhaftem Erfolg: „Als KI-Assistent habe ich nicht die Fähigkeit, Emotionen zu empfinden, aber ich bin dennoch sehr erfreut, heute hier zu sein und an der Lossprechungsfeier der Tischler in der Abtei Brauweiler teilzunehmen....“

Kann man so machen, wirklich gelungen ist das aber nicht! So hat es Frank Wilkening nach seinem Versuch selbst formuliert. Technische Unterstützung, auch computergesteuerte Maschinen, helfen den Tischlern, wettbewerbsfähig zu sein. Aber sie können niemals die Erfahrung, das Können und die Kreativität der Tischlerinnen und Tischler ersetzen. Frank Wilkening: „Erst dadurch ist es möglich, die einzigartigen Leistungen zu erbringen, die das Tischlerhandwerk ausmachen. Erst dadurch ist es möglich, dass wir 14 Gesellenstücke sehen, mit denen die Auszubildenden erworbenes Können für alle sichtbar unter Beweis gestellt haben.“

Als Innungsbester wurde Lukas Jensen ausgezeichnet. Der 21-jährige Frechener hat seine Ausbildung in der Schreinerei Schüller und Staudner absolviert. Sein Sideboard ist aus amerikanischem Nussbaum mit grau

lackierter Front gefertigt. Lukas Jensen wird seinen Ausbildungsbetrieb schon bald verlassen. Er hat bereits seinen Studienplatz sicher. Den zweiten Platz belegte Lea-Katrin Siegemund (Ausbildungsbetrieb Hartwig Lüghausen, Frechen). Platz drei teilten sich Marco Tuna (Schreinerei Markus Müller, Erfstadt) und Yannik Mager (Tischlerei Kogull, Kerpen).

Mehr als angetan von den Leistungen der jungen Tischlerinnen und Tischlern zeigte sich auch Kreishandwerksmeisterin Martina Engels-Bremer als Mitglied der Jury des Gestaltungswettbewerbes „Die Gute Form“. Nicht zuletzt auch deshalb, weil viele junge Frauen den Tischlerberuf nicht nur anstreben, sondern das auch mit großem Erfolg tun. So ging der erste Platz beim Gestaltungswettbewerb „Die Gute Form“ in diesem Jahr an Ewa Krzyzanowska (Tischlerei Kogull) die einen kombinierten Schreib- und Nähtisch konstruiert und gefertigt hat. Für Lehrlingswart Manfred J. Giefer übrigens „das mit Abstand beste Gesellenstück“. Platz zwei ging in diesem Jahr an das DJ-Pult von Christopher Schwinghammer (Ohrem GmbH, Kerpen), Platz drei belegte Marco Tuna (Markus Müller, Erfstadt).

Abschließend ermunterte Obermeister Frank Wilkening die jungen Gesellinnen und Gesellen, sich auch nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung nicht auf dem Erreichten auszuruhen: „Bilden sie sich fort, um so Ihre Arbeit zum Erlebnis für die Kunden zu machen!“



Der Innungsbester Lukas Jensen und „sein“ Meister Josef Schüller.



Ewa Krzyzanowska, Gewinnerin des Wettbewerbes „Die Gute Form“.





Mit einem „Sommerfest“ auf dem Betriebsgelände an der Josef-Bitschnau-Straße im Kernener Stadt Horrem haben Inhaber, Mitarbeitende der Achim Wunderlich Bauunternehmung GmbH & Co. KG jetzt das 20-jährige Bestehen des Betriebes gefeiert. Nach 20 Jahren Berufserfahrung als Maurer- und Betonbaumeister sowie als Bauleiter in einem mittelständigen Unternehmen gründete Achim Wunderlich 2003 die Achim

Wunderlich Bauunternehmung GmbH&Co.KG. Seine Ehefrau Helga ist als stellvertretende Geschäftsführerin für Buchhaltung und Verwaltung verantwortlich und mit den beiden Söhnen Jens und Jannik ist inzwischen auch die zweite Generation in die Geschäftsführung des Betriebes aufgerückt. Mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt der Betrieb heute. Schon 2019 war die Achim Wunderlich Bauunternehmung

GmbH&Co.KG mit dem REload Award ausgezeichnet worden. Eine Auszeichnung, die insbesondere die Innovationsfähigkeit würdigt. Jens Wunderlich: „Wir wollen innovativ und nachhaltig in die Zukunft gehen und den notwendigen Wandel in der Klimapolitik aktiv mitgestalten.“ Seit drei Jahren ist der Betrieb Partner der internationalen „Plant-for-the-Planet“-Bewegung und pflanzt jeden Monat (!) 100 Bäume.

Nachruf

Wir,
die **Tischler-Innung Rhein-Erft**

trauern um

Willibert Dahmen

* 20. Juni 1939 + 06.07.2023

ehemaliger **Obermeister**
unserer **Tischler-Innung Rhein-Erft**

In tiefer Trauer beklagen wir den Verlust eines Mannes, der durch seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in verschiedenen Handwerksorganisationen, durch sein Wissen und seine hervorragende menschliche Haltung das Vertrauen, die Achtung und Wertschätzung seiner Mitmenschen, besonders auch seiner Berufskollegen erworben hat.

Willibert Dahmen war von 1996 bis 2002 Obermeister unserer Tischler-Innung und Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft.

Mit seinem Tod ist für alle vieles ärmer geworden; dennoch werden wir dem, was er bewirkt hat, immer wieder begegnen und versuchen, sein Bild lebenszugewandt zu bewahren.

Sein Name und sein Wirken werden für immer mit dem Rhein-Erft-Kreis-Handwerk verbunden sein.

In stillem Gedenken

Vorstand und Geschäftsführung
der
Tischler-Innung Rhein-Erft

Frank Wilkening

Frank Wilkening
Obermeister

Peter Ropertz

Peter Ropertz
Hauptgeschäftsführer



Gemeinsam etwas bewegen.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.



Telefon: 02233 9444-0
E-Mail: info@voba-rek.de
www.voba-rhein-erft-koeln.de

Volksbank
Rhein-Erft-Köln eG

Fliesen Scholl

Meisterbetrieb für Fliesen- und Maurerarbeiten

Angst, dass Ihnen die Decke auf den Kopf fällt?
Ärger mit Handwerkern?
Nicht mit uns!



Ihr Spezialist für:

- Barrierefreies Wohnen
- Großformate
- Reparatur-Schnelldienst
- Schimmelbeseitigung
- Mauern und Verputzen

Antoniusstraße 16
50226 Frechen-Habbelrath
Telefon 0 22 34 / 3 10 10
Telefax 0 22 34 / 33 33
Internet: www.FliesenScholl.de
E-Mail: info@FliesenScholl.de



Wer als selbstständiger Handwerksmeister Tag für Tag im eigenen Betrieb in der Verantwortung für sich, seine Familie und nicht zuletzt auch seine Mitarbeiter steht, der braucht ab und an auch einmal Zeit und Raum, um Luft zu holen; der Akku muss wieder aufgeladen werden. Aber Zeit ist knapp und kostbar.

Deshalb stellen wir im Meister-Brief interessante Alternativen für eine entspannende Auszeit vor.

Freizeit-Tipp

An dieser Stelle präsentieren wir regelmäßig vor allen Dingen touristische Ziele für eine entspannende Auszeit vom Alltag vor. Dabei geht es nicht um exklusive Fernreisen sondern um nachhaltige Erholung bestensfalls in der Region - maximal eine Tagesreise entfernt. „Warum in die Ferne schweifen...“ - ja, das Gute liegt meist viel näher, als man denkt. Und auch das Angebot ist so reichhaltig und vielfältig, dass es kaum Limits gibt. Es ist für jeden etwas dabei. Das gilt auch für unseren Tipp in der aktuellen Ausgabe. Die „Nordeifel“ als touristische Destination liegt tatsächlich direkt vor unserer Haustüre. Seit inzwischen mehr als zehn Jahren kümmert sich Nordeifel Tourismus GmbH um die Vermarktung.

Werbung im **MEISTER-BRIEF**

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen: **Peter Szemenyei**
Tel: 02234-52222



Wir verschaffen Ihnen die Kundenkontakte

...Wände gut, alles gut und Böden auch!

Farben, Tapeten, Bodenbeläge und vieles mehr ... Profiqualität, Beratung, Konzept zum besten Preis!

Köln-Aachener-Str. 118 · 50127 Quadrath · www.malermeister-rieken.de

Farben Jung GmbH · Franz-Peter Rieken · Groß- und Einzelhandel für Malerbedarf und vieles mehr!



Eifelspuren entdecken Die Nordeifel ist offiziell als nachhaltiges Reiseziel von dem renommierten Zertifizierungsunternehmen TourCert gGmbH ausgezeichnet worden. „Damit zählt die Region zu den Vorreitern für sanften, verantwortungsbewussten und zukunftsorientierten Tourismus in Deutschland“, so Landrat Markus Ramers, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Nordeifel Tourismus GmbH (NeT), stolz. Klimafreundlich unterwegs sein auf Radwegen oder den EifelSchleifen und EifelSpuren, übernachten bei ausgezeichneten und engagierten Gastgebern oder eintauchen ins natürliche Nachterlebnis bei Sternenwanderungen – offiziell zertifiziert, bietet die Nordeifel ihren Gästen vielfältige Möglichkeiten, die Region von ihrer nachhaltigen Seite her kennenzulernen. Neben dem Erlebnis für Gäste sind mit der Zertifizierung auch innerbetriebliche Maßnahmen und impulsgebende, strukturelle Anstöße für die Region im gesamten Komplex der Nachhaltigkeit vorgesehen. Die Auszeichnung, die für drei Jahre gilt, ist mit der Verpflichtung zur weiteren nachhaltigen Entwicklung der Region verbunden.

Um das Engagement in die Region auszuweiten, dieser Schritt ist im Rahmen der Zertifizierung verpflichtend, wurde ein Partnernetzwerk mit touristischen Kooperationspartnern aufgebaut, die sich nun als nachhaltige Partnerbetriebe im Reiseziel Nordeifel präsentieren dürfen. Dazu zählen kleinere und größere Übernachtungsbetriebe, Campingplätze, Cafés und Restaurants, sowie Ausflugsziele und viele mehr.

Eifelspur Toskana' ist Wanderweg des Jahres: Erstmals wurde in diesem Jahr der beliebteste Wanderweg in der Nordeifel gesucht. Bei der von der Nordeifel Tourismus durchgeführten Online-Wahl konnten Interessierte in den ersten drei Monaten des Jahres 2023 ihrer Lieblings-EifelSchleife oder -EifelSpur ihre Stimme geben. Und die Wahl wurde gut angenommen, was sich an der Resonanz von 1.606 gültigen Stimmen ablesen lässt. Die meisten Stimmen konnte dabei die Eifelspur „Toskana der Eifel“ mit fast 12 Prozent auf sich vereinen und ist damit der beliebteste Wanderweg 2023 in der Nordeifel. Auf dieser Eifelspur werden Sie recht schnell vergessen, dass Sie sich in einem deutschen Mittelgebirge befinden. Aufgrund des vielen Wacholders, der auch als „Zypresse des Nordens“ bezeichnet wird, sowie den kargen und trockenen Hängen entlang der Eifelspur, wird die dortige Landschaft auch die „Toskana der Eifel“ genannt. Entlang der Wegführung können Sie zudem - an abgeschiedenen Fleckchen - mehrere alte Kreuze und Kreuzfixe bewundern. Der imposante Kalvarienberg bildet das Highlight der Eifelspur und liegt inmitten des Wacholder-Schutzgebietes „Lampertstal“. Das Schutzgebiet ist das größte zusammenhängende Wacholdergebiet Nordrhein-Westfalens. Nehmen Sie sich Zeit, um die verwitterten Grabsteine unter den knorrigen Buchen sowie die phänomenale 360-Grad-Aussicht auf den Eifelhöhen zu genießen. Spätestens auf dem Kalvarienberg werden Sie, zumindest für einen Moment, Ihre Alltagsorgen vergessen.

www.wanderwelt-nordeifel.de



elements
BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DIE BADAUSSTELLUNG IN IHRER NÄHE.

ELEMENTS KÖLN
WIDDERSDORFER STR. 184
50825 KÖLN
T +49 221 5467120

ELEMENTS BERGHEIM
WILLY-MESSERSCHMITT-STR. 11
50126 BERGHEIM
T +49 2271 8363654

ELEMENTS-SHOW.DE

HIER BERÄT
DAS FACH-
HANDWERK

KEMMERLING GEBÄUDETECHNIK



NAH DRAN, IMMER ALLES DA! UNSERE ABEXE IN IHRER NÄHE

Ihnen fehlt auf der Baustelle ein Produkt? Kein Problem. Unsere ABEXe liegen gleich um die Ecke. Profitieren Sie von großer Auswahl und kompetenter Beratung!

10 x in Köln	1 x in Hürth	1 x in Jüllich
1 x in Bergheim	1 x in Erfstadt	1 x in Kerpen
1 x in Brühl	1 x in Frechen	1 x in Pullheim

KEMMERLING KG FACHGROßHANDEL FÜR GEBÄUDETECHNIK
MAX-PLANCK-STRASSE 40 | 50858 KÖLN | T +49 2234 213-0
GC-GRUPPE.DE

TERMINE



- 8. August:

Erste Hilfe -Kurs (Grundausbildung)

- 21. August bis 1. September:

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (10 Tage)

- 5. September:

Kompetente Mitarbeiter rennen Dir die Bude ein?

- 13. September:

Azubi-Knigge

- 14. September:

Betriebswirtschaft - „BWA und Susa“ richtig lesen und verstehen

- 15. September:

Gesundheitstag mit der IKK Classic

- 19. September:

Azubi-Knigge

- 20. September:

Erste Hilfe -Kurs (Grundausbildung)

- 21. September:

Innungsversammlung der Elektro-Innung

- 27. bis 29. September:

Sachkundelehrgang ASI-Arbeiten „TRGS 19 Anlage 4c“

- 5. Oktober:

Erste Hilfe -Kurs (Grundausbildung)

- 9. Oktober:

Erste Hilfe -Kurs (Grundausbildung)

- 12. Oktober:

Azubi Knigge

- 16. Oktober:

Der gute Ton am Telefon

- 2. November:

Büroorganisation leicht gemacht

- 6. November:

Erste Hilfe -Kurs (Fortbildung)

! Alle Informationen zu unserem Seminarprogramm finden Sie auf unserer Homepage unter: www.handwerk-rhein-erft.de/seminare/

Der MEISTER-BRIEF gratuliert folgenden Mitgliedern:

50. Geburtstag: Andrea Hornig (Hornig Stanzerei GmbH), Isabelle Monnerjahn (Schorn GmbH & Co. KG), Frank Johannes Beyenburg (Kox-Beyenburg GmbH), Markus Jan Löffelsend (Markus Löffelsend), Wilhelm Josef Becker (Becker Bau GmbH), Daniel Beckers (Becker's Backhaus)

55. Geburtstag: Alexander Kohlmeyer (Autohaus Gebr. Conrad GmbH), Detlef Bachmann (Bachmann Hochbau GmbH), Uwe Harpain (KOHL automobile GmbH), Gisela Kohl-Vogel (KOHL automobile GmbH), Janusz Jendrusch (DBM GmbH), Sandra Heinemann (Heinemann GmbH & Co. KG), Erik Kleinschmidt (Kleinschmidt & Roderigo GmbH)

60. Geburtstag: Michael Lohmar (H. J. Lohmar GmbH), Holger Lützenkirchen (Holger Lützenkirchen), Doris Zigann (Zigann Fußböden GmbH & Co.KG), Thomas Albert (Autohaus Walterscheidt), Andrea Breske (Andrea Breske), Jürgen Bauhofer (Bauhofer Dachtechnik GmbH), Calogero Azzolina (Calogero Azzolina)

65. Geburtstag: Ternando-Antonio Ramón del Castillo (MMIS Motorradtechnik Fernando Ramon), Dieter Meier (KES Kappes Estrich Systeme GmbH), Karl-Josef Steiner (Autohaus Steiner)

70. Geburtstag: Bernhard Wisskirchen (Küchen Wisskirchen)

85. Geburtstag: Stavros Solkidis (Stavros Solkidis), Ralf-Rudolf Roderigo (Kleinschmidt & Roderigo GmbH)

Silberne Meisterbriefe (25 Jahre Meisterprüfung): Michael Buchholz (Fliesen-, Platten- und Mosaikleger); Mirko Gülden (Installateur und Heizungsbauer)

Diamanter Meisterbrief für Hans-Jakob Wiegand



Es war nicht die erste Ehrung für Fleischermeister Hans-Jakob Wiegand. Aus den Händen von Kreishandwerksmeisterin Martina Engels-Bremer und dem Obermeister der Fleischer-Innung Rhein-Erft, Wolfgang Axer, erhielt der Frechener im Rahmen des Hoffestes den Diamantenen Meisterbrief.

Der erste Mietvertrag ist unterschrieben



Nur knapp drei Monate nach dem ersten Spatenstich für den Handwerker- und Bildungscampus der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft, ist der erste Mietvertrag unterschrieben!



Toyota
Professional

DER PROACE. VIELFALT IST SEINE STÄRKE.



BIS ZU **10** JAHRE
GARANTIE³

TOYOTA FINANZIERUNG

297 €¹ mtl.

Exklusiv für Geschäftskunden

TOYOTA PROACE: Er erfüllt alle Anforderungen an ein Nutzfahrzeug, wie z. B. in Sachen Ladevolumen und sogar noch mehr: Dank vieler Karosserie- und Ausstattungsvarianten ist er immer passend für jedes Handwerk und ist so variabel wie kein anderer.

Kraftstoffverbrauch Proace L1, 2.0 D-4D 106 KW (144 PS) Start/Stop, verblecht 4-türig: innerorts/außerorts/kombiniert: 6,3/5,1/5,5 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert 146 g/km.

Die angegebenen NEFZ-Messwerte wurden anhand des neuen WLTP-Zyklus ermittelt und zu Vergleichszwecken auf NEFZ-Bedingungen zurückgerechnet. Abb. zeigt Sonderausstattung.

¹Unser Finanzierungsangebot² für den Proace, L1 verblecht 4-türig Meister, 2.0 D-4D 106 KW (144 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe (4X2). Fahrzeugpreis: 32.196,52 €, Anzahlung: 7.500,00 €, einmalige Schlussrate: 15.705,62 €, **Nettodarlehensbetrag: 24.696,52 €**, Gesamtbetrag: 29.671,67 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, **gebundener Sollzins: 6,12 %**, **effektiver Jahreszins: 6,29 %**, 47 mtl. Raten à 297,15 €.

²Ein **unverbindliches** Angebot der **Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln**. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.06.2023. **Das Finanzierungsangebot gilt nur für Geschäftskunden und bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.06.2023. Individuelle Angebote erhalten Sie bei uns im Autohaus.**

³Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung, erhalten Sie eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zur Toyota Relax erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei uns im Autohaus.

KARST
Köln | Berg. Gladbach

Autohaus Karst GmbH
Clevischer Ring 133
51063 Köln
Tel.: 0221 96 93 69-0

Autohaus Karst GmbH & Co. KG
Mülheimer Straße 115
51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 95 975-0

Offizieller
Fahrzeugsponsor
der Kölner Haie



Besuchen Sie uns unter
www.autohaus-karst.de
und auf facebook!



**WIR BERATEN,
BEARBEITEN, KLÄREN,
UNTERSTÜTZEN,
ÜBERNEHMEN,
HÖREN ZU UND
PACKEN AN.**

**WIR SIND DA,
UM FÜR SIE
DA ZU SEIN.**

Immer und überall an Ihrer Seite.

Sie erreichen uns jederzeit über unsere Onlinefiliale, unsere kostenlose Servicehotline 0800 455 1111 und unter www.ikk-classic.de

 **ikk**classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.